

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 59 (1984)

Heft: 5

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

rem Kunstflugstatus auch einen Kampfstaffelstatus. Denn innert 72 Stunden können die bunt bemalten Maschinen in eine einsatzbereite Einsatzstaffel – die 430th Tactical Fighter Squadron – integriert werden. Eine entsprechende Ausbildung gehört ebenso sehr zum Alltag wie die Kunstflugfiguren.

Die «Thunderbirds» haben folgenden Auftrag:

- Demonstration der Professionalität und Präzision der Luftwaffe
- Einsatz zur Werbung von Rekruten
- Allgemeine Public-Relations-Aktionen für die Luftwaffe
- Förderung der Moral, des Zusammenhangs und des «esprit de corps» innerhalb der US Air Force
- Flaggezeigen sowohl im In- wie auch im Ausland (Darstellung der militärischen Fähigkeiten und der US Technologie, Förderung internationaler Kontakte).

Die «Thunderbirds» flogen erstmals am 8.6.1953 in Arizona. Seither hat das Team über 2460 Vorführungen in sämtlichen 50 US-Staaten und in 45 Ländern der Welt gezeigt. Nie musste eine Vorführung aus technischen Gründen abgesagt werden. Die «Thunderbirds» flogen zuerst den F-84G «Thunderjet», ab 1955 den F-84F «Thunderstreak», ab 1956 den F-100C/D «Super Sabre» (in dieser Konfiguration war das Team auch einmal an einem Flugmeeting in Basel zu sehen), 1964 flogen sie für kurze Zeit das Modell F-105 «Thunderchief», ab 1969 den F-4E «Phantom» und ab 1974 den T-38A «Talon». 1959 sollen bei einem einzigen Flugmeeting in Chicago allein 2 Millionen Zuschauer Zeugen der fliegerischen Meisterleistungen der «Donnervögel» gewesen sein.

Das Team wird von Major James D Latham, 36jährig, geführt, einem ehemaligen Kriegsgefangenen in Nordvietnam, der bislang über 3200 Flugstunden aufweist. Mit dem neuen äusserst leistungsfähigen «Fighting Falcon» verfügen die «Thunderbirds» nicht nur über ein ideales Kampfflugzeug, von welchem bereits über 700 Exemplare an die US AIR FORCE und andere Luftwaffen abgeliefert worden sind (u a an Norwegen, Belgien, Dänemark, die Niederlande, Israel), sondern auch über eine Maschine, die sich besser zur Verlegung nach Übersee eignet. Vielleicht werden die berühmten und mehrmals ausgezeichneten Flieger schon deshalb wieder einmal in Europa zu sehen sein.

JKL



Die Standardformation des Kunstflugteams «Thunderbirds» («Donnervögel») der amerikanischen Luftwaffe mit 6 Maschinen des Typs F-16 «Fighting Falcon» («Kämpfender Falke») beim Training. Die Staffel ist ab 1983 neu mit dieser Hochleistungsmaschine ausgerüstet.

+

WARSCHAUER PAKT

Weiter konventionelle Überlegenheit des Warschauer Paktes über NATO

Die Mannschaftsstärke des WAPA hat sich von 2,8 Millionen 1973 auf 4 Millionen (1982) erhöht. Die entsprechende Vergleichszahl der NATO in Europa ging von 2,4 Millionen auf nunmehr 2,7 Millionen. Der WAPA erhöhte die Zahl der Divisionen von 162 auf 173, bei der NATO verminderte sich diese um eine von 85 auf 84; die 15 Divisionen der sowjetischen strategischen Reserve sind hier nicht eingeschlossen. Den

42 600 Kampfpanzern des WAPA stehen 13 000 der NATO gegenüber, bei den schweren Panzerabwehrwaffen steht es 24 300 zu 8 100. An Abfangjägern verfügt der Osten über 4370, der Westen 1950, Jagdbomber sind beim WAPA in einer Zahl von 1950 zu finden, bei der NATO sind es noch 740. In den Flotten des WAPA sind 149 Angriff-U-Boote vorhanden, bei der NATO 60. Auch bei den Minenkampfschiffen hat sich das «Loch» weiter vergrössert: WP = 360, NATO = 257.

Nicht gut sieht es auch bei der Artillerie, Minenwerfern und Raketenwerfern aus. 31 500 Systemen des WAPA stehen 12 000 der NATO gegenüber. Während 1973 im WAPA noch keine Kampfhubschrauber zu finden waren, besteht heute auch hier eine Überlegenheit von 700 gegenüber 400.

Unter Berücksichtigung regionaler und struktureller Unterschiede kann zusammenfassend festgestellt werden:

- Hinsichtlich der Zahl der Divisionen besteht die Überlegenheit des WAPA in allen Bereichen;
- bei den schweren Unterstützungswaffen liegt ebenfalls die eindeutige Überlegenheit des WAPA vor; am günstigsten sind die Verhältnisse für die NATO im südlichen Bereich, sie betragen aber immer noch 2 zu 1 für den Osten;
- Die östliche Luftüberlegenheit ist so stark, dass die Wirksamkeit der NATO-Luftverteidigung angezweifelt werden muss. Die Fähigkeit der NATO auch nur im kleinerem Umfange offensiv zu werden, ist sehr begrenzt.

Die NATO veranschlagt Moral, Kampfbereitschaft und Führungstechniken ihrer Verbände als überlegen, sieht aber hinsichtlich der Ausbildung vermehrt Mängel auftreten, da sich hier die nicht vollbefriedigenden finanziellen Möglichkeiten negativ auswirken.

HSCHD

AUS DER LUFT GEGRIFFEN

McDonnell Douglas wird im Auftrag der US Air Force das Waffensystem F-15 Eagle einem Kampfwertsteigerungsprogramm unterziehen. Ziel dieser Arbeiten ist die Verbesserung der Luftkampfeigenschaften der F-15. Das Programm umfasst u. a.

- die Integration der Jagdrakete AIM-120 AMRAAM sowie der neuesten Versionen der AIM-9 Sidewinder und AIM-7 Sparrow



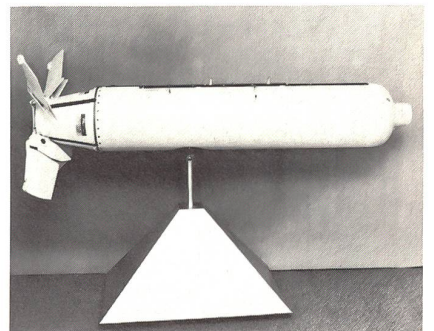
- den Ersatz des Waffenkontrollsystems durch eine Mehrbetriebsarten-Farbdarstellungseinheit
 - sowie die Modifikation des Bordradars AN/APG-63.
- Im Rahmen der letzteren Arbeiten werden in den bestehenden Sensor zusätzliche ECCM-Betriebsarten, eine grössere Auffassweite, ein leistungsfähiger Rechner mit fünffach gesteigerter Speicherkapazität sowie die Fähigkeit zur Mehrfachzielauffassung und -bekämpfung mit der AIM-120 AMRAAM integriert. Unser Foto zeigt eine F-15 beim Abfeuern einer radargeführten Luft/Luft-Lenkwanne des Typs AIM-7F Sparrow.

+



Am 18. Januar 1984 übergab McDonnell Douglas das erste V/STOL-Kampfflugzeug AV-8B Harrier II an das US Marine Corps. Bei der nun von der Truppe übernommenen Maschine handelt es sich um das erste von zwölf Vorserienflugzeugen, die bis Ende 1984 dem USMC zulaufen werden. Diesen Apparaten werden bis zum Erreichen der Einsatzbereitschaft der ersten Staffel AV-8B im Jahre 1985 weitere 21 Harrier II folgen, die der Serienkonfiguration allerdings ebenfalls noch nicht vollumfänglich entsprechen werden. Das Naval Air Systems Command verhandelt mit McDonnell Douglas über die Vollenwicklung und Beschaffung einer zweiseitigen Einsatztrainerversion mit der Bezeichnung TAV-8B. Eine nächste Generation von V/STOL-tauglichen Kampfflugzeugen erwartet die Royal Air Force nicht vor dem ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts. Das Pflichtenheft für ein entsprechendes Waffensystem soll ein Leistungsspektrum abdecken, das es der neuen V/STOL-Maschine möglich macht, neben der AV-8B (RAF-Bezeichnung GR Mk 5) auch das Waffensystem Tornado abzulösen. (Auftragslage AV-8B Harrier II: USMC 336, RAF 60 und spanische Marine 12)

+



Nach einer Entwicklungszeit von rund sechs Jahren erhielt Honeywell Inc. im Mai 1983 einen ersten Produktionsauftrag der US Air Force in der Höhe von 6,2 Mio US-Dollar für die Lieferung von 319 «Tactical Munition Dispenser» (TMD) der «Non Spin»-Version SUU-64/B für das Panzerstreuminenprogramm BLU-

Fachfirmen des Baugewerbes

stamo

STAMO AG
Telefon 071 98 18 03

Stahlbau + Montagen
Postfach, 9303 Wittenbach SG

Unser Programm

Stahlbau (Regie und pauschal)
Eisenkonstruktionen aller Art
Maschinenbau
Behälterbau
Schweisstechnik
Montagegruppen für
Industriemontagen
Rohrleitungsbau
Förderanlagen und
Revisionen von Maschinen
und Anlagen

GEISSBÜHLER
Bauunternehmung

Immer einsatzbereit
für Sie!
Region Zürcher Oberland
und Seegebiet

Geissbühler AG
8630 Rüti ZH

Telefon 055 31 19 82

CASTY

Hoch- und Tiefbau
Strassenbau
Kran- und Baggerarbeiten
Fassadengerüstbau

Casty & Co AG
Bauunternehmung

7302 Landquart 081 51 12 59
7000 Chur 081 22 13 83

DANGEL

Dangel & Co. AG
Zürich

Hochbau Strassenbau
Tiefbau Holzbau
Brückenbau Glasbau

DAVUM
STAHL

DAVUM STAHL AG
Steigerhubelstrasse 94
3000 Bern 5
Telefon 031 26 13 21

PFENNINGER BAU-UNTERNEHMUNG

GLASER

ZÜRICH UND SCHLIEREN

Schaffroth & Späti AG

Asphalt- und Bodenbeläge
Postfach

8403 Winterthur
Telefon 052 29 71 21

Gegründet 1872

JÄGGI
AG
OLTEN

Hoch- und Tiefbau
Zimmerei
Schreinerei
Fensterfabrikation
Telefon
062/26 2191

Krämer

Ihr leistungsfähiges Unternehmen
für modernen Strassenbau und alle Tiefbauarbeiten

Krämer AG
9016 St. Gallen, Tel. 071 35 18 18
8050 Zürich, Tel. 01 312 06 60

BAUUNTERNEHMUNG MURER AG

MURER

ERSTFELD
ANDERMATT
SEDRUN
NATERS
PFÄFERS
GENEVE

Toneatti
BAUUNTERNEHMUNG

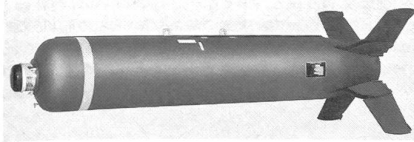
Toneatti AG
Rapperswil SG
Bilten GL

Reifler & Guggisberg Ingenieur AG Biel

Tiefbau Eisenbeton
Strassenbeläge Asphaltarbeiten
Geleisebau

Tiefbau-Unternehmung

Telefon 032 42 44 22

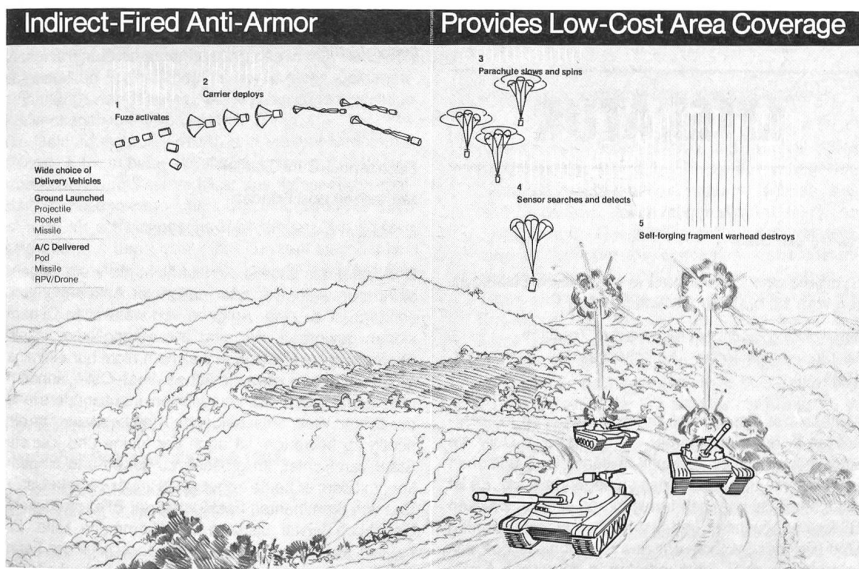


91 Gator. Die Auslieferung dieser Dispenser begann im vergangenen April und wird im kommenden September abgeschlossen sein. Ein erster Auftrag für die «Spin»-Version SUU-65/B wurde von der USAF im Oktober 1983 für Lieferung ab August 1984 erteilt. Der 454 kg schwere, un gelenkte TMD misst 2,43 m in der Länge und 0,39 m im Durchmesser. Vom Abwurfgewicht entfallen maximal 335 kg auf die eigentliche Nutzlast, die wahlweise Submunitionstypen, wie die BLU-97/B «Combined Effects Munition» (202 Stück),

«Antimaterial Incendiary Submunition» (30) und BLU-91 Gator (94) umfassen kann. Der Abwurf kann in Höhen zwischen 61 und 12192 m im Geschwindigkeitsbereich von 370 bis 1296 km/h erfolgen, wobei der TMD neben dem Abwurf im Horizontalflug (Lay Down) auch im Steigflug bis 30 Grad (Loft) und Stechflug bis 60 Grad (Dive) eingesetzt werden kann. Das Öffnen des Dispensers erfolgt wahlweise in den Betriebsarten «Annäherung» (10 am Boden vorwählbare Öffnungshöhen zwischen 91 und 914 m) oder «Zeitverzögerung» (12 von 0,63 S bis 4,1 S reichende Intervalle). Beide Versionen des TMD sind kompatibel mit den USAF-Flugzeugtypen F-4 (TMD-Höchstzuladung: 22 Einheiten), F-15E (19), F-16 (12), F-111 (16), A-10 (16), A-7 (32), F-16XL (10) und B-52 (24 extern). Unsere obige Foto zeigt einen SUU-65/B, die folgende Aufnahme einen SUU-64/B. Welche der beiden Waffen zum Einsatz gelangt, hängt u.a. vom Angriffsprofil und der mitgeführten Submunition ab. ka



+



im Transportflugzeug Lockheed C-130 Hercules luftverlastbare Shelterversion erhalten. Bei diesem Modell sind der Werfer- und Radarteil je auf einem Dreifachsanhänger aufgebaut. Das Shahine-2-System ist in der Lage, gleichzeitig bis zu 40 Ziele aufzufassen, die 18 gefährlichsten davon automatisch zu verfolgen und zwei davon simultan zu bekämpfen. Die praktische Reichweite der Shahine-2-Flugabwehrlenkwaffe R-460 von Matra gegen in Erdnähe angreifende Flugzeuge beträgt rund 10 km. Die R-460 wiegt einschliesslich des Lager- und Startbehälters 155 kg. Davon entfallen 14 kg auf den mit einem Radarannäherungszünder ausgestatteten Splittergefechtsskopf. ka



tierte Wirkladung mit integriertem Mikrowellensensor und einem projektilbildenden Gefechtskopf. Unser nebenstehendes Foto zeigt die Detonation des selbstformenden Gefechtskopfes und den dabei entstandenen Geschosskern (Slug) im Fluge auf den zuvor vom Mikrowellensensor aufgefassten zu zerstörenden Panzer. Die Energie des Geschosskerns reicht mehr als aus, um die Oberflächenpanzerung glatt durchschlagen zu können. Bei der SADARM handelt es sich um eine Entwicklung der US Army, die diese intelligente Submunition mit ihren Geschützen M110 (203 mm) und M109 (155 mm) verschossen will. ka

+

Nach der Einstellung der Arbeiten an der BLU-99/B Antiarmor Cluster Munition (ACM) infolge ungenügender Einsatzwirksamkeit will die US Air Force eine neue, auf dem Tactical Munition Dispenser und der SADARM (Sense and Destroy Armor)-Munitionsklasse basierende, flächenabdeckende Luft/Boden-Panzerabwehrwaffe entwickeln. Wie unsere Prinzipskizze zeigt, handelt es sich bei der SADARM um eine zielak-

Saudiarabien bestellte in Frankreich 12 Flugabwehraketen-Batterien Shahine 2 und will diese in das Luftverteidigungssystem des Landes integrieren. Der Auftrag umfasst u.a. die Lieferung von rund 100 Werfer- und Radarfahrzeugen in zwei Versionen:

- Für den Schutz seiner mechanisierten Verbände wird Saudiarabien eine auf dem Fahrgestell des Kampfpanzers AMX-30 aufgebautes Shahine-2-System in den Dienst stellen. Die bereits heute bei der Truppe befindlichen vier Batterien Shahine 1 auf Fahrgestell AMX-30 (Bild) werden kampfwertgesteigert und leistungsmässig auf den Stand der Shahine 2 gebracht.
- Für den Objektschutz wichtiger Installationen, wie Flugplätze und Marinebasen, soll die Truppe eine



Für den Schutz von mobilen Einheiten vor im Tiefflug angreifenden Jagdbombern und Helikoptern schlägt Matra eine fahrzeuggestützte Version ihrer wärmeansteuerten Nahbereichsflugabwehrlenkwaffe SATCP (Systeme Sol-Air Très Courte Portée) vor. Als Fahrgestell für ein entsprechendes Musterfahrzeug wählte man den bei der französischen Armee im Dienste stehenden Radschützenpanzer VAB 4x4. Darauf aufgebaut ist ein Sechsfachwerfer SATCP zusammen mit einem Überwachungsradar (Wahlweise Rodeo 2 von

ESD oder TRS 2600 von Thomson-CSF) oder einem passiven Infrarotsensor (Vipere von SAT). Für die Zielauffassung und -verfolgung steht eine Fernsehkamera mit zwei Blickfeldern (Tag) und eine Wärmebildkamera (Nacht) zur Verfügung. Auf Kundenwunsch hin kann ferner eine Freund/Feind-Kennanlage eingebaut werden. Im Fahrzeuginnern lagert eine Bereitschaftsreserve von weiteren sechs SATCP in ihren Transport- und Startbehältern. Mit der 1,8 m langen und 17 kg schweren SATCP lassen sich Flugzeuge abfangen, die Ausweichmanöver von bis zu 8 g fliegen. Eine Luft/Luft-Version dieser Matra-Entwicklung wird möglicherweise auch die für die französischen Heeresflieger bestimmten zwei PAH-2-Modelle bestücken. ka

+



Für den Einsatz mit dem Waffensystem AH-64A Apache baut Honeywell das integrierte elektrooptische Helmsichtgerät IHADSS (Bild). Das «Integrated Helmet and Display Sighting System» offeriert dem Piloten die folgenden drei wichtigsten Betriebsarten:

- Aufschalten von Waffen (z. B. der 30 mm Kettenkanone XM-230E1 und Panzerabwehrwaffe AGM-114A Hellfire) und Bordsensoren auf mögliche und identifizierte Ziele
- Darstellung der Ausgänge der Vorwärtssichtinfrarotsensoren, was das Fliegen eines erdnahen Angriffsprofils rund um die Uhr und unter Schlechtwetterbedingungen ermöglicht
- Aufschalten des IHADSS auf mögliche, von den Bordsensoren automatisch erfasste Ziele

Für den Einsatz mit Hochleistungskampfflugzeugen baut Honeywell im übrigen ein auf magnetischer Basis arbeitendes Helmsichtgerät. ka

NACHBRENNER

Die deutsche Bundesluftwaffe studiert eine Kampfwertsteigerung ihrer Jagdbomber F-4F Phantom durch die Integration der Mehrzweckwaffe 1 ● Die spanischen Luftstreitkräfte verfügen über 12 Transporthubschrauber AS332 Super Puma ● Die Infrarotzeilenabtastranlage AN/AAD-5 mit zwei Blickfeldern von Honeywell Inc. steht mit den Luftstreitkräften der BRD, Griechenlands, der Türkei (alle RF-4) und Australiens (F-111) im Truppendienste ● Das britische Verteidigungsministerium gab bei Westland weitere fünf Helikopter Sea King Mk 5 in Auftrag ● Die RAF hat 4, die Bundesluftwaffe 2, die Marineflieger 2 und die italienischen Luftstreitkräfte eine Staffel Tornado im Trup-

pendienste ● McDonnell Douglas wird im Auftrage der US Navy ein Versuchsträger für eine F-18 Aufklärerversion RF-18 bauen ● Das US-Verteidigungsministerium informierte den Kongress über den geplanten Verkauf von 1613 Einmannflugabwehrlenkwanen Stinger an Jordanien ● Ägypten gab in Frankreich offiziell unbestätigten Meldungen zufolge Lenkwanen des Typs HOT und AS30 Laser (für die Bewaffung der 20 bestellten Mirge 2000) in Auftrag ● Saab Combitech wird im Auftrage der FMV ein TOW-Zielgerät für den zukünftigen Panzerabwehrhelikopter des schwedischen Heeres entwickeln ● Boeing Aerospace Company wird weitere 2 Tankflugzeuge KE-3A für die saudiarabischen Luftstreitkräfte bauen (total 8) ● Ferranti wird im Rahmen eines Auftrages des britischen Verteidigungsministeriums kreiselstabilisierte Beobachtungsgerte AF 532 für die Hubschrauber des British Army Air Corps liefern ● Die ägyptischen Luftstreitkräfte bestücken ihre MIG-21 mit der wärmeansteuernden Luft/Luft-Lenkwanne AIM-9P3/P4 Sidewinder ● Italien interessiert sich für eine Beschaffung von rund 20 V/STOL-Kampfflugzeugen Sea Harrier für die Ausrüstung des neuen Hubschrauberträgers Giuseppe Garibaldi ● ka

LITERATUR

Hans-Peter Stein

Symbole und Zeremoniell in deutschen Streitkräften vom 18. bis zum 20. Jahrhundert

Entwicklung deutscher militärischer Tradition Militärgeschichtliches Forschungsamt, Freiburg/B, 1984

Militärisches Zeremoniell macht Traditionen in Streitkräften sichtbar und hörbar – auch bei uns. Über die Entwicklung dieses Bereichs militärischer Traditionen in Deutschland berichtet das vorliegende Buch. Es ist mit einer Fülle von mehrfarbigen und schwarzweissen Bildern ausgestattet und bietet einen weitgespannten Überblick der Symbole und des Zeremoniells, das sich in mehr als zwei Jahrhunderten in deutschen Streitkräften entwickelt hat. Diese hochinteressante Neuausgabe wird bei uns vor allem geschichtlich Interessierte und Sammler ansprechen. V

+

Heinz Kiehl

Kampfgeschwader «Legion Condor» 53

Eine Chronik. Berichte, Erlebnisse, Dokumente 1936–1945. Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1983

In der Reihe der nach wie vor prosperierenden Weltkriegsliteratur 1939–45 wird die Chronik eines fliegenden Verbandes in Regimentsstärke vorgelegt, der in der damaligen Zeit vor allem in Polen, Frankreich, England und Russland eingesetzt worden war. Die Schilderungen stützen sich dabei vorab auf Dokumente und Berichte ehemaliger Angehöriger des Geschwaders. Die Bezeichnung «Legion Condor» wurde dem Geschwader nach Beendigung des Spanieneinsatzes in Berlin verliehen. Dies, obschon im Vorwort die Teilnahme grosser Teile des Verbandes in Spanien als Legende bezeichnet wird. – Zu den Ereignissen vor Beginn des Zweiten Weltkrieges gehört u a die Teilnahme des Verbandes bei dem Einmarsch ins Rheinland, im Hauptteil wird das Engagement des Geschwaders in Polen, bei der Luftschlacht um England, beim Frankreichfeldzug und im Krieg im Osten im Detail beschrieben. Kurze Abschnitte zu ausgewählten Themen (Verluste des Geschwaders, V 1 Ra-

keteneinsätze des Kampfgeschwaders, Auszeichnungen, Flugplätze des Geschwaders usw.) runden die lebendigen Schilderungen ab. JK

+

Deutsche Jüdische Soldaten 1914–1918

Eine Rehabilitation

Im Auftrage des Bundesministeriums für Verteidigung herausgegeben vom Militärgeschichtlichen Forschungsamt, Freiburg/B, 1983

100 000 Deutsche jüdischen Glaubens haben im Ersten Weltkrieg an allen Fronten in den Uniformen des kaiserlichen Heeres gekämpft. 12 000 von ihnen sind gefallen. Zehntausende sind für ihre Tapferkeit ausgezeichnet worden. 15 Jahre nach Kriegsende durften diese Tatsachen nicht mehr wahr sein. Das Dritte Reich hat auch die deutschen jüdischen Frontkämpfer verfolgt, vertrieben und vergast. Das Buch versucht, wie es im Vorwort heisst, den deutsch-jüdischen Soldaten des Ersten Weltkrieges «das langverdiente Denkmal zu setzen». Es ist dem Bundesministerium für Verteidigung hoch anzurechnen, dass es seinerzeit den Aufbau einer Ausstellung zu diesem Thema gefördert und die Herausgabe dieses Werkes möglich gemacht hat. Beides ist Vergangenheitsbewältigung im besten Sinne. V

+

Buchbender/Bühl/Quaden

Sicherheit und Frieden

E S Mittler und Sohn, Herford, 1983

Der Frieden in unserer Zeit ist nicht mehr ein Gegenstand nur regionaler oder nationaler Anstrengungen, sondern ist zu einer Aufgabe von weltweiten Dimensionen geworden. Wir sind alle eingegliedert in ein übernationales System, in welchem nicht nur einzelne grosse Achsen – etwa die Achse West–Ost –, sondern alle bedeutenden Spannungslinien, insbesondere jene der Dritten Welt, entscheidende Kraft besitzen. Um sie richtig zu bewerten, ist auch der kleine und kleinste Staat verpflichtet, im grossen zu sehen und zu denken, mit dem er heute enger als je zuvor verketet ist. – Das von prominenten Fachleuten der BRD erarbeitete Handbuch leistet dabei hochwillkommene Hilfe. Es befasst sich in verständlich wissenschaftlicher Form mit allen wesentlichen Elementen von Sicherheit und Frieden, von Unsicherheit und Krieg. Seine Betrachtung richtet sich auf die heutigen Bündnisse und Strategien, die für West und Ost und auch für die Neutralen und Bündnisfreien in ihrer Vielfalt dargestellt werden, zeigt die sicherheitspolitischen und ideologischen Konzeptionen der beiden grossen Blocks, umreissst die Probleme von Rüstung, Rüstungskontrollen und Abrüstung und legt die Massnahmen dar, die heute heben und drüben der Erhaltung und Gestaltung des Friedens dienen sollen. Das mit einem instruktiven Apparat von erläuternden Tabellen, Karten und Darstellungen ausgestattete Buch gibt jedem Interessenten ein reiches Anschauungsmaterial zur modernen Sicherheitspolitik, das mit seinem Umfang und seiner Komplexität an die geistige Bewältigung immer höhere Anforderungen stellt. Kurz

+

Die sowjetische Rüstung 1983

Bernard & Graefe, Bonn, 1984

Die mit vielen, zum Teil mehrfarbigen, Fotos, Zeichnungen, Skizzen und grafischen Darstellungen bereicherte Studie ist die deutsche Übersetzung von «Soviet Military Power», einer Dokumentation des US-Verteidigungsministeriums, die erstmals 1981 und nunmehr 1983 zum zweitenmal und auf den neusten Stand gebracht, veröffentlicht wurde. Die Studie enthält sämtliche Zahlen und Fakten über den Stand und über die Entwicklung der sowjetischen Rüstung zu Lande, zu Wasser und in der Luft (Personalstärke 4,9